

Telephon
Redaktion 314.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Expedition 1204.

Nr. 141.

Donnerstag, den 20. Juni 1907.

18. Jahrgang.

Die Genossen Oesterreichs an der Arbeit.

Auf das am Montag eröffnete österreichische Reichstagesparlament lenken sich jetzt, nachdem die zweite Duma dem zentralen Staatsrecht zum Opfer fiel, die Blicke der deutschen Sozialdemokraten. Hier steht die zur Zeit stärkste sozialdemokratische Fraktion eines konstitutionellen Staates und mehr als in irgend einem anderen Reiche wird die Vertretung dem dem planvollen Auftreten unserer Parteigenossen abhängen, die hier in die Lage kommen, das Vertrauen und die Achtung der parlamentarischen Parteien und der moralisch defizienten Bürgerpartei der Sternberg und Dieckhoffel zu gewinnen. Deren Ueberwachen würde nicht nur dem neuen System einen Stoß versetzen und die Frucht jahrzehntelanger Arbeit gefährden, sondern auch alle Hoffnungen zu nichte machen, die das Volk an die erste Tagung des am Grund eines freien Wahlrechts zusammengetretenen Reichstages knüpft.

Unter diesen Umständen gewinnt der Vorschlagplan an Bedeutung, den unsere in nationale Gruppen zerlegte österreichische Stammesfraktion in ihrer ersten Sitzung im Abgeordnetenhaus beraten und so weit als möglich festgelegt hat.

Handelt es sich über die äußerlichen Formalien, so von den 87 Abgeordneten hatten sich zur Fraktion-Verhandlung eingefunden, sie zerfallen in die deutsche, die tschechische, die polnische, die italienische und die ruthenische Gruppe. Jede ist im Fraktionsvorstand vertreten, die deutsche durch Adler, Kernerlofer, Kefel, Setz und Seliger, die tschechische durch Schöberl, Kemez und Dr. Soucek, die polnische durch Dr. Diamant und Kuder, die italienische durch Feroni und die ruthenische durch Wühl. Wider allen parlamentarischen Gebrauch werden unter österreichischen Genossen nicht die „Linke“ des Reichsrats einnehmen, sondern „Zentrumspartei“ sein, da christlichsozialer Diktator, die dem alten Reichstagsparlament angehört, auf ihre alten Siege nicht verzichten wollten und die Ruten in die Mitte des Saales verweisen. Wie haben das Zutreten zu unserer demokratischen Oesterreicherin, daß sie als Reil zwischen den bürgerlichen Parteien der Patrioten der verschiedenen Grade so leicht fallen werden, daß man ihnen die historische Linke Seite sehr schnell zuweilt. Vorkünftig nahm man unter Protest Besitz von der Mitte.

Daß die österreichische Sozialdemokratie trotz ihrer Stärke den Einfluß des ersten Vizepräsidenten vor sich und zu den Genossen Kernerlofer vorgezogen hat, ist von uns nicht verzeichnet worden, welche Konsequenzen sich aus dieser Vorbeugung ergeben, und wie weit die Partei ihnen nachgeben will, wird sich vielleicht schon bei der nächsten Präsidentschaftswahl ergeben. Vorkünftig hat die Fraktion bei der offiziellen Eröffnung des Reichstages durch die vom Kaiser beauftragte Rede von einem dem österreichischen Reichstages

abgegeben und jedem Genossen die Teilnahme daran freigestellt, wobei die deutschen Abgeordneten diesen Formalitäten bisher ferngeblieben sind. Allerdings muß man beachten, daß die politischen Verhältnisse der beiden Länder sehr verschieden sind, sondern erhöhen sich einfach von den Blößen und Schwächen. Zur Klärung der Präsidentschaftsfrage haben wir noch einmal die Stärke der einzelnen parlamentarischen Fraktionen hervor. Nach dem Anschluß der zehn Italiener sind die Christlichsozialen 106 Mann, die Sozialdemokraten 87, die vereinigten Deutschen etwa 70 Mann stark. Die fast gleich starken Polen trennen sich in zahllose Parteien und kommen deshalb nicht in Frage.

Ueber die parlamentarische Aktion erfahren wir aus der „Wiener Arbeiterzeitung“, daß allen Genossen die Notwendigkeit vorsteht, mit der Zeit des Hauses ernstlich zu rechnen und aus der Fülle aller Pläne, die die Wähler ihren Beauftragten mitgaben, eine Auswahl zu treffen, die das Allernotwendigste und Dringendste und zugleich praktisch am leichtesten Durchzuführende in die erste Reihe stellt. Vor allem aber sind alle der Notwendigkeit bewußt, jeden Anlaß auf das Ernstlichste zu vermeiden, der die Arbeitsfähigkeit des Hauses auch nur im geringsten in Gefahr bringen könnte. In dieser Beziehung herrscht unter den Mitgliedern des Verbandes aller Nationen eine Uebereinstimmung, daß jeder Versuch, diese Arbeitsfähigkeit zu stören, auf den allerersten Moment Widerstand finden würde. Ueberhaupt will man Dringlichkeitsanträge, diese speziell österreichischen Beratungsverhinderungsmittel, möglichst ganz ausschalten und nur zur öffentlichen Frankhaltung der haarsträubenden galizischen Wahlumtriebe eine Ausnahme machen.

Mit welcher Schnelligkeit und Sicherheit die neue Fraktion zu erfassen weiß, was die Wünsche der internationalen Solidarität ihr gebieten, zeigt die von uns schon angekündigte Interpellation über den Staatsrecht in Rußland und seine Auswirkungen auf die Finanzwelt Europas. Um besonders die Letztere mit dem nötigen Nachdruck hervorzuheben, sollen auch bürgerliche Parteien zur Unterschrift der Interpellation eingeladen werden.

Wie die sozialdemokratische Fraktion in sozialpolitischen und politischen Fragen vorzugehen gedenkt, das wollen wir mit den eigenen Worten des österreichischen Zentralorgans zitieren:

„Man gilt es, die schwere Arbeit, aus einer das ganze Wesen der Sozialpolitik umfassenden Diskussion jene Punkte, die ohne längere Vorbereitung eingebracht werden können, auszuwählen. Dem sozialdemokratischen Verband kann es nicht umsonst an einem unparteiischen und ungeschwätchten Wort mit den demagogischen Parteien teilnehmen, und von allen Seiten wurde es ausgeprochen, das es nicht mit dem Ernst und der Würde von Sozialdemokraten vereinbar wäre. Inwiefern, die vielleicht sehr weitgehend und sehr zahlreich auszufragen, ohne daß eine genügende Fach- und sachgemäße Durchberatung des Stoffes vorhergegangen wäre. Immerhin hat aber auch heute schon einige Fragen vollständig entschieden. Dazu gehört in allererster Linie die

Witwen- und Invaliditäts-Versicherung mit der Witwen- und Waisenversorgung, mit der man einmal Ernst gemacht werden muß. Ein Antrag, diese vom ganzen Reichstag erfasste Maßregel endlich auf die Landesparlament zu legen, wurde zur Vorbereitung einem Ausschuss übertragen. Ein das ganze Gebiet des letzten Haupttitels der Gewerbeordnung umfassender Reformantrag wird vorbereitet werden, der namentlich die Arbeitszeit und die Frauen- und Kinderarbeit betrifft.“

Ueber die politischen Forderungen der ersten Session wird gesagt:

„Sehr bedauerlich muß man dagegen auf dem politischen Gebiet sein, weil die meisten der gewiß bringenden Forderungen große gesetzgeberische Aktionen voraussetzen, wie die Reform des Strafrechts und vor allem die Verfassungsreform. Aber das wurde aus der Diskussion klar, daß zwei Maßregeln als unumkehrbar erachtet werden: das ist die Befestigung des Ausnahmeparagraphen 14, den ein Parlament des gleichen Wahlrechts nicht vertritt, und die Weiterführung des Wahlreformwerkes, zunächst in Bezug auf die prinzipiellen Punkte der Ausdehnung der Wahlberechtigung. Reformanträge in Bezug auf die zahlreichen Mängel der Wahlreform, sowie die galizischen Wahlrecht-Spezialitäten und insbesondere eine Verschärfung des Gesetzes zum Schutze der Wahlberechtigung, das wie zum Hohne von seinen effizienten Reformvorschlägen mit Füssen getreten wurde, werden für später vorbehalten.“

Auf dem Gebiete des Schulwesens wird der Verband mit einschneidenden Anträgen hervortreten, sich aber zunächst damit begnügen, den in der letzten Session gemachten Vorstoß der Ministerialen durch jene berichtigte Schul- und Unterrichtsordnung zurückzuweisen und in einem Antrag die Aufhebung dieser dem Reichsvolksschulgesetz widersprechenden Maßregel zu verlangen.“

Alle diese Ankündigungen tun dar, daß die österreichischen Genossen, die im Punkte der Demonstration wie der Kritik gezeigt haben, was sie zu leisten verstehen, nun sich angelegen sein lassen wollen, die „positive Arbeit“ zu meistern. Dem lauten Tischen der Gegner, die Sozialdemokratie sei eine nur negative Partei, treten sie mit einem sachlichen, wohlgeprüften und ernstem Reformprogramm entgegen und werden ihrerseits den Staat auf die Probe stellen, ob er und seine bürgerlichen Vertreter positive Arbeit zu leisten imstande sind. Die Erfahrungen anderer Länder kamen den Genossen jenseits der schwarzen Wälder zu gute, sie können Fehler vermeiden, die anderwärts gemacht worden sind, sie können Aktionen, die bei uns glücklich durchgeführt wurden, mit größerer Sicherheit für den Erfolg ansetzen. So dürfte die bevorstehende Tagung des österreichischen Reichstages in jeder Hinsicht lehrreich werden und der Bekräftigung des sozialistischen Ideals neue Wege und Formen finden helfen. Von einander lernend und sich gegenseitig ergänzend schreiben die proletarischen Parteien in den einzelnen Ländern vorwärts und erproben an den verschiedensten Punkten unter den verschiedensten Verhältnissen die Richtigkeit unserer sozialistischen Weltanschauung.

Wir wünschen unsern Brüdern in Wien erfolgreiche Tage und eine zum Segen des österreichischen Volkes ausschlaggebende nutzbringende Tätigkeit.

Mathilde.

Bildungen aus dem Leben einer armen Frau.
Von Carl Hauptmann-Schreiberhan.

34] (Nachdem verboten.)
„Es müßte dich heim kommen“ sagte die alte Reichel, „ich war ja erst müde, du müdest aber kommen“, sagte sie noch zum...
Mathilde war ihre Arbeit bei Herrn...
„Wo ist denn die Frau?“ sagte sie zu der...
„Sie ist nicht mehr da.“
„Wo ist denn die Frau?“ sagte sie zu der...
„Sie ist nicht mehr da.“
„Wo ist denn die Frau?“ sagte sie zu der...
„Sie ist nicht mehr da.“

„Guten Tag Herr...“
„Was soll geschehen?“
„Keine Operation ist zu tun“, sagte er.
„Aber Herr...“
„Was soll geschehen?“
„Keine Operation ist zu tun“, sagte er.
„Aber Herr...“
„Was soll geschehen?“
„Keine Operation ist zu tun“, sagte er.
„Aber Herr...“

es erlirnt auf großen Augen an, die ganz trocken waren...
„Was machen wir denn?“
„Es ist nicht zu machen“, gab die leise Antwort.
„Aber...“
„Es ist nicht zu machen“, gab die leise Antwort.
„Aber...“

Die trauernde Mathilde bei Tommas.

Tommas hatte seine Nase verbrannt, Mathilde...
„Mathilde“, rief Tommas laut in der...
„Was ist denn los?“
„Mathilde“, rief Tommas laut in der...
„Was ist denn los?“

Wirtschaftliche Nachrichten

Die Konzentration der Eisenindustrie... Die Zahl der Eisenwerke im Jahr 1908...

Der zunehmende Rückgang der Eisenindustrie... Die Produktion im Vergleich zu den Jahren 1873 bis 1903...

Das heilige Verbotsgesetz wird aufgehoben... wenn es den Deutschen bei Polen im Wege ist...

Wichtig und dringend... Die Forderung eines Journalisten...

Das Einverständnis... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Das heilige Verbotsgesetz wird aufgehoben... wenn es den Deutschen bei Polen im Wege ist...

Wichtig und dringend... Die Forderung eines Journalisten...

Das Einverständnis... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Die Forderung eines Journalisten... Die Forderung eines Journalisten...

Gesamter Marktbericht.

Getreide

Bestand der Provinzial-Getreideverwertungs-Kommission
am 30. Juni 1907.

Art	1907	1906	1905	1904	1903
Weizen	21.50	20.50	20.50	19.50	19.50
Roggen	17.00	16.00	16.00	15.00	15.00
Gerste	12.50	12.50	12.50	11.50	11.50
Hafer	12.50	12.50	12.50	11.50	11.50
Stroh	12.50	12.50	12.50	11.50	11.50
Stroh	12.50	12.50	12.50	11.50	11.50

... (rest of the table content follows similar structure)

Waldenburg i. Schl.
Zentralverband der Bayerischen Deutschländer.
Sechsten Stiftungsfest
am Sonntag, den 24. Juni 1907.
... (text continues describing the event)

Dienstag, den 24. Juni:
Central-Verband der Deutschen. Abend 8 Uhr: ...
Mittwoch, den 25. Juni:
... (rest of the schedule)

Grüßworte.
Gedächtnis der Rebebin: ...
... (text continues with memorial services)

Merkmale - Kalender.
Im Juni-Schatten.
... (text continues with calendar entries)

Dienstag, den 24. Juni:
... (text continues with further calendar entries)

Altwaren.
Am 17. & 18. Juni verschied nach schweren Krankenlager
... (text continues with obituary notice)

Waldenburg i. Schl.
Zentralverband der Bayerischen Deutschländer.
Sechsten Stiftungsfest
... (text continues with event details)

Möbel Spiegel.
Polsterwaren
... (text continues with furniture advertisement)

Schauspielhaus
Schauspiel des Monats
... (text continues with theater program)

SCALA.
Operette über das
Sommer-Paradies
... (text continues with opera advertisement)

Lumpen bereinigt
... (text continues with laundry advertisement)

Ein Versuch
... (text continues with advertisement for a trial)

Victoria-Theater
Schauspiel des Monats
... (text continues with theater program)

Gasthof
... (text continues with inn advertisement)

Böttchers Cabaret
... (text continues with cabaret advertisement)

Lumpen, Neutuch,
... (text continues with laundry advertisement)

Dominikaner.
Original-Leipziger Sängerkorps
... (text continues with choir advertisement)

Pfänder-Bank
... (text continues with pawnshop advertisement)

MALZ-KAFFEE-BAMF.
... (text continues with coffee advertisement)

S. Osswald Breslau
... (text continues with furniture advertisement)

Zeitgarten
... (text continues with garden advertisement)

Möbel
... (text continues with furniture advertisement)

Schlesische Fahrrad-Industrie
... (text continues with bicycle advertisement)

Kredit
... (text continues with financial advertisement)

Exkurs 10 Pf.
... (text continues with excursion advertisement)

Max Hermann
... (text continues with shop advertisement)

Zeitung schon nächste Woche!
... (text continues with newspaper advertisement)

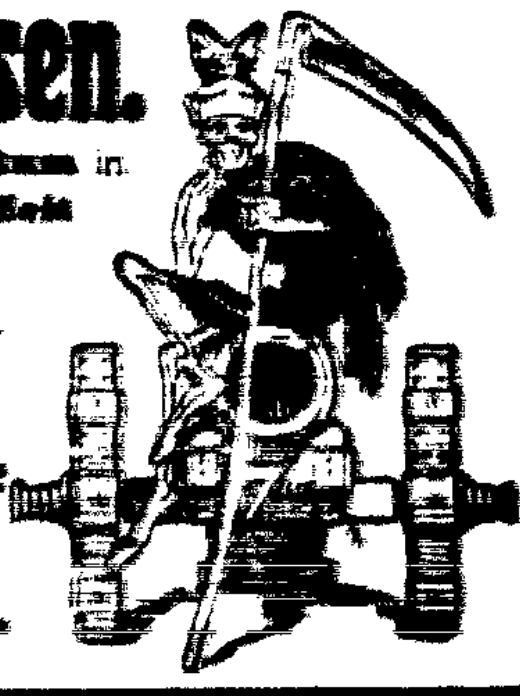
Arbeit und Erziehung
... (text continues with book advertisement)

Palmengarten
... (text continues with garden advertisement)

Waldenburg i. Schl.
... (text continues with shop advertisement)

Zeitung schon nächste Woche!
... (text continues with newspaper advertisement)

Blut u. Eisen.
... (text continues with medicine advertisement)



Die Duma *

Nach preussischem Muster gehandelt!

Das Kaiserreich wird uns über den zweiten Staatsstreich in Russland geschrieben:

Nach die zweite Duma also, deren Majestät — unter Führung der Kadetten — jeden Schritt Stöckchen in Detschen entgegennahm, um nur die Duma zu bewahren, eine Duma, die das Budget bewilligen und in der Agrarfrage mit der Regierung postieren wollte, also gar nicht davon dachte, gegen die Regierung energisch vorzugehen — auch diese Duma ist aufgelöst — der beste Beweis, daß die feudale Reaktion die halbe Konterrevolution zu einer ganzen zu gestalten gedenkt. Die Halbtrotzheit und Feigheit des bürgerlichen Liberalismus, der in letzter Stunde sogar den sogenannten Antrag Jerebelli verwarf, das Budget und die Abschaffung der provisorischen Agrargesetze der Regierung zu beraten, um wenigstens etwas getan zu haben, hat der feudalen Kamorra die wahnsinnige Zurechtweisung eingelegt, daß sie einen weiteren Schritt machen könne, um den Absolutismus gänzlich zu restaurieren. Auf ihre brutale Macht gestützt, hat die Regierung die Majestät auf die Forderung gestellt und — eine viel nach geschickten Gründe — zu suchen — die Duma auszulösen, weil sie sie auflösen wollte. Jedem es nicht aus erlösen Anlässen, weil die Kadetten selbst ernstlich Konflikt unglücklich aus dem Wege gingen, nun, so ging es um so leichter aus Anlässen, die offensichtlich aus der Luft gepfeiffen sind. Nach dreimonatiger Existenz der Duma, in welcher die sozialdemokratische Fraktion ihr Programm und ihre Taktik stets offen bekannt, und ihre Zugehörigkeit zur Partei, sowie ihre Organisationsarbeit in den Massen nie verheimlicht hat, erhebt die Regierung plötzlich Anschuldigungen gegen sie, welche auf ihrer außerparlamentarischen, „versteckten“ Tätigkeit beruhen. Mit demselben Recht könnte sie gegen alle Parteien des Duma, die Studenten und Polen nicht ausgeschlossen, einschreiten, denn auch diese sind gezwungen, eine geheime Existenz und Tarnarbeit zu führen, weil außer den Sozialdemokraten keine andere Partei ist. Es offenbart sich in diesem heimtücklichen, unheimlichen Angriff auf die Sozialdemokratie aber noch etwas anderes: durch ihr brutales Vorgehen gegen die energielose Partei der Linken, gegen die Sozialdemokratie, wollte die Regierung das Proletariat heimtückisch herausfordern, um den Staatsstreich in neuen Regelen zu feigen und zu begründen.

Seit Nachrichten aus Russland vorliegen, hat das südliche Proletariat das neue Wort Nikolai Lehter in höchster Ruhe angenommen, nicht etwa, weil es erwartet oder der Politik überflüssig ist, sondern weil es keine Taktik geworden ist, realistischen Proletariats aus dem Wege gehend, seine Kräfte für den entscheidenden Kampf zu sammeln und durch ununterbrochenen, normierten Selbstaufopferung die russische Revolution aus einer Position in die andere zu drängen.

In den Tüchern jedoch, die vielerorts über den Agrarminister erstattet sind, wird die Duma als „Kammer der Intelligenzen und in sozialer Hinsicht vorwiegend aus Klassen“ eine zündende Wirkung auszuüben. Im vorigen Jahre nahm das Dorf die Auflösung der Duma zum Teil abfällig entgegen und reagierte darauf hauptsächlich durch seinen Boykott der „Marschall-Kommissionen“. Diese relative Ruhe war eine Folge dessen, daß das Untergrund des Stadium der vorparlamentarischen rein demokratischen Missionen nicht überschritten hatte, nach welchem das

Wort der Repräsentanten genügt, um den Jaren zur Erfüllung der Forderungen des Volkes zu veranlassen. Mit einem Schlage vor unerwartete Begebenheiten von unabsehbarer Tragweite gestellt, konnte das Dorf sich nicht zu recht finden. Seitdem aber hat das Leben diesen Illusionen ein Ende gemacht: die Aera der Agrargesetze und Feldgerichte, die Wahlen zur zweiten Duma, sowie die Tätigkeit derselben — dies alles hat ein gut Teil dazu beigetragen, den Kampfesmut und das politische Bewußtsein des Bauernturns zu stärken. Und dieser Staatsstreich mit seiner offenkundigen brutalen Verletzung der Grundgesetze wird noch tiefer Wirkung auf das Bauernturn sein, als der erste. Jede Hoffnung auf einen Vergleich zwischen Regierung und Volk, zwischen Großgrundbesitz und Bauernturn ist nun vernichtet. Der Appell an die rohe Macht von Seiten der Regierung wird denselben Appell im ganzen Reiche zeitigen.

Wohl wird die Regierung als Geschäftsführerin des Grundbesitzes neue provokatorische Agrargesetze auf Grund des Artikels 87 erlassen, um auch darin der „glorreichen“ preussischen Regierung von Anno 1849, die sie sich offenbar als Muster erkoren hat, nachzuahmen. *) Sie rechnet jedoch nicht mit jenem Abgrunde sozialer Widersprüche, mit jener Intensität und Stärke des revolutionären Bewußtseins im Volke, welche das Russland von 1907 von dem Deutschland zu 1849 trennen, und endlich auch nicht mit der revolutionären Energie der Arbeiterklasse, die sich mit einem Vortritt wie das preussische Reichsparlament — wie es jetzt von Nikolaus ausfrottiert worden ist — nie und nimmer beruhigen wird und wieder einreifen wird mit machtvoller Hand in die Geschichte Russlands im Interesse der großen russischen Revolution.

Durch seinen zweiten Staatsstreich hat Nikolaus II., die günstigste Gelegenheit ergriffen lassen, mit Hilfe der liberalen Bourgeoisie, einen für sich und die feudalen Klassen vorteilhaften Kompromiß mit der Revolution abzuschließen. Er hat es vorgezogen, an die Saisnette, an die physische Macht zu appellieren, um seine Souveränität, um den Absolutismus unangetastet zu behaupten.

Die Antwort auf diese Herausforderung wird nicht ausbleiben. Auch dieses Verbrechen wird von der Geschichte gerichtet werden!

Geichlichkeit . . .

Trotzdem es eine historische Widerständigkeit ist, das Wort „Geichlichkeit“ — insbesondere nach dem jetzigen Inhalt Nikolaus II. — mit dem zarischen Regiment auch nur in entfernteste Verbindung zu bringen, ist es in Anbetracht der allbekannten Geschichte der bürgerlichen „Geichlichkeit“ von Interesse, wie der Zar in seinem Manifest seinen Verfallungsbescheid zu beschönigen sucht. Es heißt da in Bezug auf das neue Wahlgesetz: „Das Recht, dieses Gesetz abzulehnen und es durch ein neues zu ersetzen, kann nur der Macht zukommen, die das erste Wahlgesetz gegeben hat, nämlich der historischen Macht des russischen Kaisers.“ In den Grundgesetzen heißt es aber ausdrücklich Art. 87: „Während der Unterbrechungen der Arbeiten der Reichsduma kann der Kaiser bei außerordentlichen Umständen die Maßnahmen, welche legislative Beratungen erfordern, selbst zu beschließen.“ Diese Maßnahme kann jedoch nicht ergriffen werden weder auf die Weise

• Zunächst ist das mehr als eine bloße Annahme und eine Unterforderung. In ihrem geistigen Verstand schreibt die „Geichlichkeit“ „Vorkommen“ ganz offen, daß man für das neue Wahlgesetz „Vorkommen zum Muster“ genommen habe! Es ist nun leicht, wenn angesichts dessen das Wort dieses „Vorkommen“ modern und gesund“ nennt, und jubelnde Loblieder auf die russischen Banditen anstimmt.

berung der Grundgesetze, noch auf das Staatsrecht des Reichsrats und der Reichsduma, noch auf die Wahlgesetze für den Reichsrat und die Duma.“ . . . Artikel 94: „Kein Gesetz kann anders als kraft eines anderen Gesetzes abgeschafft werden. Infolgedessen bleibt das gegebene Gesetz, sofern es nicht durch ein neues positiv abgedändert ist, vollkommen in Kraft.“

Sogar nach den aufschändlichsten zugeführten Grundgesetzen vom 6. Mai 1906 muß das Manifest des Jaren als „schöner Verbrecherlicher Verfassungbruch“ qualifiziert werden.

Und just zur selben Zeit, da dies geschieht, entbietet die Haager Friedenskonferenz dem Blutzaren ihre schmerzliche Guldigung.

Wahr, ärger kann die „Geichlichkeit“, die „Friedensliebe“ der Vertreter der herrschenden Klassen nicht an den Pranger gestellt werden, als durch diese „Guldigung“ eines gekrönten Verbrechers, der Gesetz und Recht und Menschlichkeit mit Füßen tritt!

Nach dem Staatsstreich.

Montag erklärte in einer Unterredung mit einem Journalisten der Duma-Präsident Golowin unter anderem folgendes: Die Regierung habe durch die Auflösung eine wichtige Aufgabe auf legislativem Gebiet verloren. Schon die Tatsache, daß die Linke der Duma gemeinsam mit der Regierung beriet und Gesetze promulgierte, hätte die Autorität und das Prestige der Regierung heben müssen und bewiesen, daß die Regierung in gewissem Sinne über die Opposition gelegt (?) hatte. Die Auflösung der Duma habe das alles vernichtet. „Ich lenne das neue Wahlgesetz noch nicht“, sagte Golowin, „doch bin ich überzeugt, daß die dritte Duma nicht reorganisierbar werden kann, falls alle Städte in ihr vertreten sind. Sollte es aber auch der Regierung gelingen, eine nicht oppositionelle Duma zu erhalten, so würde ihr das wenig helfen, da eine solche Duma das Land nicht aus der gegenwärtigen Lage zu retten vermag. Eine derartige Duma würde nicht viel mehr als ein neues Parlament im Staate sein: sie könnte keine brauchbaren Gesetze promulgieren.“

Die Berliner Zeit am Montag“ meldet aus Petersburg: Die Massenverhaftungen dauern an. Bisher wurden mehr als tausend Verhaftungen vorgenommen. Alle Dokumente der früher bestehenden sozialdemokratischen Fraktion in der Duma wurden beschlagnahmt. Der „Kaufmann“ herrscht in der Stadt Ruhe.

Der „Dauis Telegraph“ meldet aus Odessa, daß dort unter den Juden Panik herrscht. Die jüdischen Geschäfte sind alle geschlossen und die Juden haben sich in ihren Wohnungen verbarrikadiert. Gestern fanden 1500 Verhaftungen statt. Tausende marschieren unruhig durch die Straßen auf und ab.

Die Presse ist infolge der neuen Polizeiverordnungen gebunden, ihre Meinung über die Auflösung der Duma zu äußern, jedoch wird als sicher angenommen, daß der radikale Fortschritt, die neuen Wahlen zu beschleunigen im Lande keinen Anklang finden dürfte. Allgemein wird behauptet, daß der antipolitische Charakter des neuen Wahlgesetzes die radikalen nationalen Parteien einlegen wird und in sozialdemokratischen Kreisen das Wiederauflieben der terroristischen Propaganda begünstigen werde.

In der belagerten Kammer richtete der Genosse van der Welle, indem er einen Antrag zur Geschäftsordnung einbrachte, Anträge gegen den Kaiser von Russland wegen der Auflösung der Duma. Er beschuldigte den Kaiser, daß er dem russischen Volke ein Wahlgesetz aufzwänge, welches den Willen des russischen Volkes nicht berücksichtige. Er forderte den Kaiser darauf aufmerksam, daß das neue Wahlgesetz eine Verletzung der Grundgesetze im Namen der Regierung Verwahrung einlegen die Einmischung in Angelegenheiten, die Belgien nichts angehen.“

Kunst, Wissenschaft und Technik.

Eine altchristliche Basilika in Ägypten. Aus Alexandria wird geschrieben: Der berühmteste Grundstein in der ägyptischen Renaissance ist der Bau der Basilika des heiligen Petrus in der Provinz Memphite. Diese Basilika ist eine der größten Kirchen der Welt. Sie wurde im Jahre 1898 entdeckt und ist jetzt in der Arbeit. Die Basilika ist eine der größten Kirchen der Welt. Sie wurde im Jahre 1898 entdeckt und ist jetzt in der Arbeit. Die Basilika ist eine der größten Kirchen der Welt. Sie wurde im Jahre 1898 entdeckt und ist jetzt in der Arbeit.

Aus aller Welt.

Der Verkehr einer Großstadt. Die amtliche Berliner Statistik für das Jahr 1906 ergibt eine beträchtliche Steigerung des Verkehrs. Die Stadt wurde im Jahre 1906 von 1.000.000 Personen besucht. Die Statistik zeigt eine beträchtliche Steigerung des Verkehrs. Die Stadt wurde im Jahre 1906 von 1.000.000 Personen besucht. Die Statistik zeigt eine beträchtliche Steigerung des Verkehrs. Die Stadt wurde im Jahre 1906 von 1.000.000 Personen besucht.

Fahren, während naturgemäß die Zahl der sonstigen Zubehöre nicht zurückbleibt.

Berliner Verkehrsverbesserungen. Bereits mit Ende dieses Jahres hofft man in Berlin die neue Strecke der Untergrundbahn vom Potsdamer Platz bis zum Spittelmarkt im Betrieb nehmen zu können. Der Bahnhof Potsdamer Platz selbst ist bereits bis auf einige Kleinigkeiten fertig und soll im nächsten Monat eröffnet werden, worauf die Station Potsdamer Platz angeht. Der Bau der Strecke bis zum Spittelmarkt wird rund 15 Millionen erfordern, davon entfallen 20 Prozent, also über 3 Millionen Mark auf sogenannte Nebenarbeiten, die für die Verlegung der verdrängten Wasser- und Gasleitungen, die für die Verlegung der verdrängten Wasser- und Gasleitungen, die für die Verlegung der verdrängten Wasser- und Gasleitungen.

Ein neuer Rekordflug. Ein neuer Rekordflug wurde am 1. April 1907 erzielt. Ein französischer Piloter hat in 24 Stunden und 10 Minuten eine Strecke von 10.000 Kilometern zurückgelegt. Dies ist ein neuer Rekordflug. Ein neuer Rekordflug wurde am 1. April 1907 erzielt. Ein französischer Piloter hat in 24 Stunden und 10 Minuten eine Strecke von 10.000 Kilometern zurückgelegt.

Kurze und Jugbrüche. Durch die ungenügende Führung der Reichsregierung wurde am Sonntag der Verkehr in Berlin durch den Ausbruch der Revolution unterbrochen. Die Regierung hat die Kontrolle über die Situation verloren. Durch die ungenügende Führung der Reichsregierung wurde am Sonntag der Verkehr in Berlin durch den Ausbruch der Revolution unterbrochen.

offene Straße: nur dem städtischen Kommando, das der hinteren Teil an der ersten Präfekturstraße blieb, war es zu danken, daß das Automobil nicht mit den Insassen in die Luft flog. Da herrschte im vorigen Jahre an derselben Stelle ein Motorrad durch die Straße in die Luft flog. Es ist unglücklich, daß vor der Straße nicht eine Barriere oder wenigstens ein Warnungsschild angebracht wurde.

Ein schwedischer Konsul ist im schwedischen Konsulat verhaftet worden. Der schwedische Konsul in Stockholm hat von der schwedischen Regierung die Erlaubnis erhalten, nach Schweden zu reisen. Ein schwedischer Konsul ist im schwedischen Konsulat verhaftet worden.

40 Verurteilungen. Nach dem Urteil von Rindfleisch sind, wie aus Berlin berichtet wird, in Berlin im Laufe des Jahres 40 Verurteilungen wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit erfolgt. Nach dem Urteil von Rindfleisch sind, wie aus Berlin berichtet wird, in Berlin im Laufe des Jahres 40 Verurteilungen wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit erfolgt.

Zwei Selbstmörder. Zwei Selbstmörder sind in Berlin verhaftet worden. Die beiden Selbstmörder sind in Berlin verhaftet worden. Zwei Selbstmörder sind in Berlin verhaftet worden.

Ein Schauer. Ein Schauer hat in Berlin stattgefunden. Ein Schauer hat in Berlin stattgefunden. Ein Schauer hat in Berlin stattgefunden.

Gründliche Prüfung. Die Prüfung der Kandidaten für die Aufnahme in die Verwaltung ist in Berlin stattgefunden. Die Prüfung der Kandidaten für die Aufnahme in die Verwaltung ist in Berlin stattgefunden.

Der Reichstag

Die Reichsversammlung

Die Reichsversammlung ist eine wichtige Institution...

Die Reichsversammlung besteht aus Mitgliedern...

Die Reichsversammlung hat die Aufgabe...

Die Reichsversammlung wird durch den Kaiser...

Die Reichsversammlung ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Reichsversammlung hat die Aufgabe...

Die Reichsversammlung ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Reichsversammlung hat die Aufgabe...

Die Reichsversammlung ist ein wichtiger Bestandteil...

Jahresrechnung der Reichsversammlung

1894/95

Die Jahresrechnung der Reichsversammlung...

Die Jahresrechnung der Reichsversammlung...

Die Jahresrechnung der Reichsversammlung...

Die Jahresrechnung der Reichsversammlung...

Die Jahresrechnung der Reichsversammlung...

Die Jahresrechnung der Reichsversammlung...

Die Jahresrechnung der Reichsversammlung...

Die Jahresrechnung der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Reichsversammlung hat die Aufgabe...

Die Reichsversammlung ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Reichsversammlung hat die Aufgabe...

Die Reichsversammlung ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Reichsversammlung hat die Aufgabe...

Die Reichsversammlung ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Reichsversammlung hat die Aufgabe...

Die Reichsversammlung ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Reichsversammlung hat die Aufgabe...

Die Reichsversammlung ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Reichsversammlung hat die Aufgabe...

Die Reichsversammlung ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Reichsversammlung hat die Aufgabe...

Die Reichsversammlung ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Reichsversammlung hat die Aufgabe...

Die Reichsversammlung ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Reichsversammlung hat die Aufgabe...

Die Reichsversammlung ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Reichsversammlung hat die Aufgabe...

Die Reichsversammlung ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Reichsversammlung hat die Aufgabe...

Die Reichsversammlung ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Reichsversammlung hat die Aufgabe...

Die Reichsversammlung ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Reichsversammlung hat die Aufgabe...

Die Reichsversammlung ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Reichsversammlung hat die Aufgabe...

Die Reichsversammlung ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Reichsversammlung hat die Aufgabe...

Die Reichsversammlung ist ein wichtiger Bestandteil...

Breslauer Nachrichten

Breslau, 19. Juni

Gesellschaftliches

19. Juni

1792 Der Kaiser Maximilian II. in Prag

1834 Der Kaiser Franz I. in Wien

1853 Die Reichsversammlung in Prag

Ein Reichstagsakt

als Verfechter der Reichsfreiheit

Der Reichstag hat beschlossen...

Der Reichstag hat beschlossen...

Der Reichstag hat beschlossen...

Der Reichstag hat beschlossen...

Der Reichstag hat beschlossen...

Der Reichstag hat beschlossen...

Der Reichstag hat beschlossen...

Der Reichstag hat beschlossen...

Der Reichstag hat beschlossen...

Der Reichstag hat beschlossen...

Der Reichstag hat beschlossen...

Partei-Angelegenheiten

Die Reichsversammlung hat beschlossen...

Die Reichsversammlung hat beschlossen...

Die Reichsversammlung hat beschlossen...

Die Reichsversammlung hat beschlossen...

Die Reichsversammlung hat beschlossen...

Die Reichsversammlung hat beschlossen...

Die Reichsversammlung hat beschlossen...

Die Reichsversammlung hat beschlossen...

Die Reichsversammlung hat beschlossen...

Arbeitsbewegung

Die Arbeiterbewegung hat beschlossen...

